

Geschichte – 187 - DarkLa_Luna (Ägypten)

Der Sandmann ist da!

Nein, liebe Leser, das ist nicht lustig sondern eine wahre Geschichte.

Es begann im Oktober 2003. Sie begann für einen neuen Auftraggeber zu arbeiten. Welch Zufall, ihr erster Arbeitstag war auch seiner in der Firma. Selbst grad in Scheidung lebend, nahm sie die Männerwelt um sich herum gar nicht so recht war. Das laute arabische Gerede unter einigen Mitarbeitern war ihr sogar teilweise zuwider, denn es störte die Konzentration bei der Arbeit erheblich.

Eines Tages jedoch geschah etwas ganz sonderbares. In der Pause drehte sich ein junger Ägypter ganz langsam zu ihr um als sie sie sprechen hörte. Dieser Blick hinterließ Spuren.

Nicht das sie angetan davon war, nein es war einfach nur sonderbar. Der junge Mann suchte ab diesem Zeitpunkt immer häufiger die Nähe zu ihr und schließlich das Gespräch. Es blieb einige Zeit oberflächlich, nichts als belangloses Geplauder das aus Höflichkeit geduldet wurde. Mit der Zeit wurde er sympathisch. Als er nach ihrer Telefonnummer fragte, gab sie sie ihm zögernd, er brauchte ja Hilfe zur Übersetzung schwieriger Worte um für seinen Führerschein zu lernen.

Sehr schnell ging es in den Gesprächen nicht mehr um Übersetzungen, weshalb auch, schließlich hat er einen in Deutschland lebenden Bruder, der schon in Ägypten Germanistik studierte. Immermehr versuchte er, sie in seinen Bann zu ziehen, was letztlich auch gelang.

Später offenbarte er ihr, er sei verheiratet, mit der schrecklichen Frau konnte er es nicht länger als drei Monate aushalten, so dass er sich am anderen Ende Deutschlands Arbeit und Unterkunft suchte. Nun erpresse diese böse Frau ihn und er müsse fast seinen ganzen Lohn abgehen, sonst ginge sie zur Ausländerbehörde und ließe ihn aus Deutschland ausweisen.

Es entstand ein festes inneres Band, zumindest so von ihr gefühlt. Ein echter Frauenverstehrer, so einfühlsam und immer höflich. Als Muslim auch außerordentlich moralisch! Kein Sex vor der Ehe. Nun, er war ja noch verheiratet. 2004 flog sie nach Ägypten und stellte sich seiner Familie vor, ganz allein. Er machte gar keine Anstalten seine Ehe zu beenden. Schließlich sicherte sie ihm ja den Aufenthalt. Erst als die böse Ehefrau monatlich mehr Geld wollte als er verdiente und damit drohte ihn zwangsweise abzumelden, da sie inzwischen auf Sozialunterstützung angewiesen war, musste eine Änderung her. So nahm sie ihn 2005 zu einem befreundeten Anwalt mit, dieser versicherte ihm, dass er nun nach zwei Jahren Ehe seinen Wohnsitz getrost ummelden könne und die Scheidung einreichen. Er meldete sich also um, die Scheidung reichte er lieber erstmal nicht ein. Die nun zuständige Ausländerbehörde lud ihn vor und teilte ihm richtigerweise mit, dass er nun keinen Anspruch mehr auf Aufenthalt in Deutschland habe und das Land innerhalb von sechs Wochen verlassen müsse. Auch Anwälte sind nicht unfehlbar. Inzwischen liebte sie ihn so sehr, dass ihr Leben ohne ihn undenkbar war. Also mobilisierte sie alle Kräfte und beschritt auch halblegale Wege um ihn nicht zu verlieren. Dank einflussreicher Kontakte konnte sie erreichen, dass sein Aufenthalt bis zur Scheidung und erneuten Heirat de facto „nicht bemerkt“ wurde. Es war ein Wettlauf mit der Zeit.

Noch vor der Scheidung wurde 2005 islamisch geheiratet. 3 Wochen nach der Scheidung 2006 in Kairo dann gesetzliche Eheschließung. Geschafft, dachten beide. Sie freute sich auf ein glückliches Leben mit ihm, welches nun ENDLICH beginnen konnte. Entgegen aller Beschwichtigungen machte er aber gar keine Anstalten einen gemeinsamen Wohnsitz mit ihr zu gründen.

1. „Ich habe Angst das es dann Problema gibt und schief geht wie mit meine Ex“
2. „Ich habe nicht so viel Geld was zu bezahlen. Meine Familie in Ägypten braucht meine Unterstützung und ich habe so viele Schulden bei meinem Bruder“
3. „Ich komme mit deine Sohn nicht klar, erst wenn er auszieht“
4. „Das Haus ist zu klein, ich brauche ein eigenes Zimmer“

Alle „nötigen“ Kriterien wurden ihrerseits erfüllt. Als er dennoch keinerlei Ambitionen zeigte eine eheliche Lebensgemeinschaft zu gründen war sie mit ihrer Geduld und allem Verständnis am Ende, sie kündigte an die Ehe unter diesen Umständen wieder aufzulösen, da es ohnehin keine war. Was nimmt Mann doch nicht alles für eine AE in Kauf! Plötzlich war er in der Lage jeden inneren Widerstand zu überwinden und zog zum Jahreswechsel 2007 in das gemeinsam gemietete Haus ein, nachdem Umzug und Renovierung durch Frau erledigt waren. Dass er sich an den Kosten für Kauton, Umzug, Renovierung und Einrichtung mit 0 % beteiligte, bedarf hier wohl keiner Erwähnung.

Nun hätte das „große Glück“ ja beginnen können. Sicher, es gab auch friedliche Tage, ja sogar glückliche Stunden. Wenn er mal zu Hause war brauchte er seine Zeit natürlich für sich allein. Schlafen, fernsehen, telefonieren und natürlich das liebe Internet – die geniale Plattform um vorsorglich schon mal Plan B vorzubereiten – Mann ist sich ja nicht sicher ob es denn diesmal auch endlich bis zur Niederlassungserlaubnis reicht! Ein AS muss Mann schließlich immer im Ärmel haben. Zum großen Unglück gab es nun tatsächlich Probleme: Frau erwischt ihn beim chatten, Frau findet beim waschen der Wäsche Zettelchen mit ausschließlich weiblichen Namen, Telefonnummern, eMail-Adressen, Nicknames, Icq-Nummern – fehlt noch was?. Krach Bumm!! Es kam ja auch schon vor der Ehe zu Zerwürfnissen deshalb – Er schickt seiner Liebsten in Egypt eine Mail, „vergisst“ sich auszuloggen. Als auch sie ihre Mails abrufen will ist sie plötzlich in seinem Postfach – UPPS!! Was da zum Vorschein kam war äußerst aufschlussreich. „Du weißt nicht wie die Ägypterinnen sind, sie wollen immer schöne Worte hören, was soll ich denn machen?“ „Entscheide Dich, sie oder ich“. Selbstverständlich entschied er sich für die AE.

Alles was folgte war nur noch geprägt von einem Mix aus Misstrauen, Liebe, Hoffnung, Verzweiflung, Resignation – dennoch bestand die emotionale Abhängigkeit ihrerseits. Selbst Psychotherapien halfen nicht. Nach 10 Monaten des Zusammenlebens hat sie schon keine Kraft mehr, sie setzt ihn vor die Tür, lässt ihn jedoch nach 10 Tagen bereits wieder ins Haus. „Beide“ konnten nicht ohne einander leben. Im Sommer 2008 hat sie einen schweren Unfall. Nun ist sie völlig unbrauchbar! Könnte gar noch zur Last fallen! Wenn sie nun nicht mehr arbeiten kann! Mit Ihrer Firma hatte sie schließlich genug verdient um ihm einige Annehmlichkeiten zu bieten Jetzt müsste er womöglich für sie sorgen! Schon vorher hatte sie für sich und die Kinder geplant die gesamten Sommerferien in Ägypten zu verbringen. Das tat sie auch, denn er kümmerte sich ohnehin nicht um sie. Kaum war

sie weg, nahm er ihre Nachweise über die zurückgelegten Rentenversicherungszeiten, stiefelte damit in die Ausländerbehörde und ENDLICH war er am Ziel seiner Reise. Wozu jetzt noch anrufen und fragen wie es ihr geht, ob alles ok ist? Wieso jetzt noch ihre SMS beantworten. Alles nicht mehr nötig – Hamidullah!

Sie kommt zurück nach Deutschland, er ist nicht mehr da. Statt dessen ein Strauss vertrockneter Rosen auf seinem Nachttisch mit einem Zettel auf dem er ihr schrieb, wie sehr er sie vermisse und liebe, doch leider könne er nicht da sein – sein Bruder lud ihn zum Frühstück ein! Wie lange dieses Frühstück wohl schon dauerte? Am nächsten Abend kommt er nach Hause, nimmt sich noch einmal sein eheliches Recht und beschuldigt sie sofort, fremdgegangen zu sein, schließlich war sie auch für ein paar Tage in Hurghada und wer weiß wohl besser Bescheid was da abläuft als ein Ägypter der einige Jahre dort „berufstätig“ war. Nun hatte er ein unschlagbares Argument für die Trennung. Er quälte sie die darauffolgenden Tage noch mehr als je zuvor. Endlich kann sie es nicht mehr aushalten, fordert ihn auf zu gehen. Wie konnte sie das wagen! Er ist doch der Mann und entscheidet wann er geht! Das ganze endete sehr dramatisch, er bekam gerichtliches Kontaktverbot, sie landete für längere Zeit in der Psychiatrie.

Man sollte meinen die Geschichte endet hier. Könnte sie ja eigentlich auch, er hat schließlich alles was er wollte. Weit gefehlt! Ein psychisch Perverser lässt niemals von seinem Opfer ab, es sei denn.....

Zu Beginn des Jahres sprechen sie sich aus, er verspricht ihr alle Bemühungen für einen Neubeginn zu unternehmen. Natürlich weil er sie so sehr liebt, er fleht sie regelrecht an ihm noch eine Chance zu geben. Er könne sich niemals vorstellen sich einer anderen Frau zu nähern als ihr. Dummerweise liebt sie ihn tatsächlich noch, springt über ihren Schatten. Ins Haus kommt er ihr jedoch nicht mehr. Im März 2009 eskaliert es erneut. Eines seiner Handys gerät in ihre Hände. Was das Handy für Bände sprach brauche ich hier wohl sicher nicht ausführen. Sie bricht erneut zusammen. Wieder ein Monat in der Klinik.

Wie es seitdem weiterging kann im Moment aus Sicherheitsgründen noch nicht gesagt werden, nur so viel:

Der **SANDMANN** ist unterwegs, auf allen gängigen Plattformen, welche das Internet zur Verfügung stellt, auf der Suche nach einem neuen Opfer, dem er Sand in die Augen streuen kann.....